

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1877

Mittwoch, 22. Juni 2022

DURCH DIE MEDIENLANDSCHAFT NAVIGIEREN



Herzlich willkommen zu unserer Zeitung über Medien. Wir sind die Klasse 4B der Schule NMS1 in Lambach in Oberösterreich und besuchen heute im Rahmen der Wienwoche die Demokratiewerkstatt. Außerdem hatten wir Besuch vom Journalisten Josef Broukal. Er hat sich mit uns über den Umgang mit Medien unterhalten. Viel Spaß beim Durchlesen unserer Zeitung!

David (14) und Julian (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE PRESSEFREIHEIT

Luca (14), Laris (14), Simon (14), Paul (14), Max (14), Fabian (14), Daniel (14) und Paul (13)

In unserem Artikel geht es um Pressefreiheit und was passiert, wenn sie eingeschränkt wird. Außerdem befragen wir einen Journalisten zur Rolle der Medien in Demokratien und Diktaturen.

Warum ist Pressefreiheit so wichtig für eine Demokratie?

Damit Reporter und Reporterinnen Informationen und verschiedene Meinungen zu unterschiedlichen Themen bekommen bzw. recherchieren können. Es gibt viele Möglichkeiten zur Mitbestimmung in einer Demokratie, z. B. Wahlen und Volksbegehren. Man kann auch demonstrieren gehen oder Leserbriefe schreiben. Es ist wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger wissen, wen sie wählen können (welche Kandidaten und Kandidatinnen und welche Parteien zur Wahl stehen). Um diese Entscheidung treffen zu können, brauchen sie Informationen, damit sie sich eine eigene Meinung bilden können. Meinungsfreiheit und Pressefreiheit sind wichtige Merkmale von demokratischen Ländern. Die Presse übernimmt auch eine Kontrollfunktion, weil sie auch über Missstände in der Politik berichtet.

Pressefreiheit

Die Presse soll frei berichten können und sie darf dabei nicht beeinflusst werden (vom Staat oder Firmen). Reporter:innen sind der Wahrheit verpflichtet. Es ist wichtig, dass es mehrere verschiedene Medienunternehmen mit unterschiedlichen Blattlinien, Ausrichtungen, Hintergründen usw. in einem Land gibt, damit unabhängig und aus verschiedenen Blickwinkeln berichtet wird.

Zensur

Zensur bezeichnet die Überprüfung und das Verbot von (veröffentlichten) Texten, Ton- und Bildaufnahmen, Fotos und auch Kunst durch den Staat. In Diktaturen ist und war die Pressefreiheit nie vorhanden oder stark eingeschränkt. Am stärksten tritt Zensur während eines Krieges auf. Durch Zensur soll die Meinung der Bevölkerung beeinflusst oder einseitig gelenkt werden.

In Diktaturen dürfen die Reporter:innen nichts Schlechtes über die Machthaber:innen veröffentlichen. Ihre Berichte werden zensiert. Es gibt verschiedene Arten von Zensur, z. B. die Vorzensur. Dabei muss ein Text vor der Veröffentlichung einem Staatsbeamten oder einer Staatsbeamtin gezeigt werden, diese:r kann ihn dann genehmigen oder ablehnen. Diese Art der Zensur gibt es in Österreich schon lange nicht mehr, jedoch in Diktaturen wie z. B. in Nordkorea ist sie üblich. Dann gibt es noch die Nachzensur, das bedeutet, dass z. B. eine Zeitung einen Widerruf drucken muss, wenn ein:e Journalist:in eine „fehlerhafte“ Meldung veröffentlicht hat. In Diktaturen gibt es jedoch auch Zensur in Form von Gewalt, wie Bedrohung, Entführung, Folter oder Gefängnisstrafen, bis hin zum Mord an Journalisten und Journalistinnen, wenn sich Machthaber:innen von ihren Berichten bedroht fühlen.

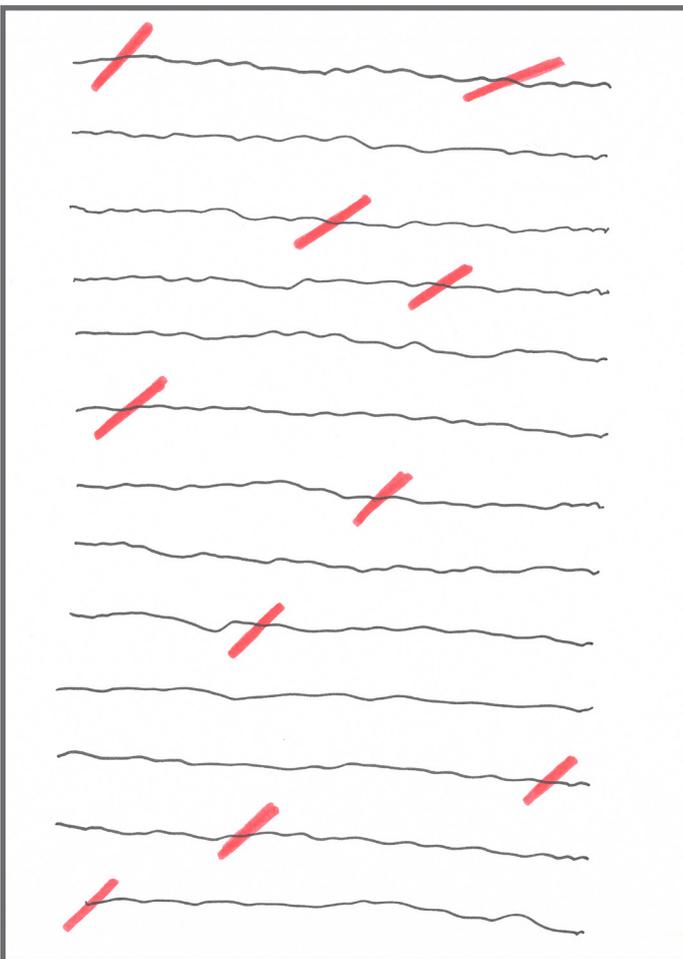


Zensur verbietet Reportern und Reporterinnen den Mund und macht Bürger und Bürgerinnen blind und taub für Missstände in der Politik.

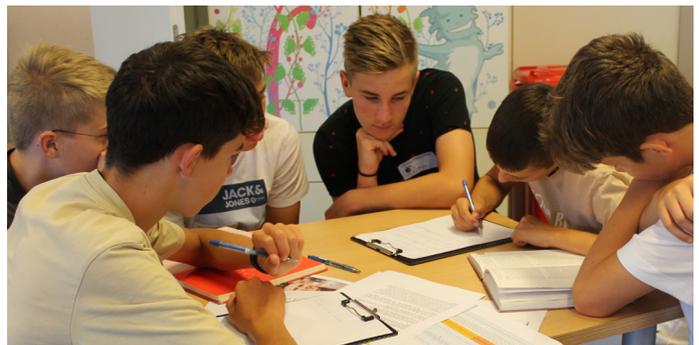
Unser Interview mit Josef Broukal

Herr Broukal ist ein Journalist, der früher beim ORF tätig war. Für ihn als Reporter bringt jeder Tag etwas Neues. Er war 25 Jahre „Zeit im Bild“-Reporter. Er hat uns mitgeteilt, dass es für eine Demokratie sehr wichtig ist, dass Reporter:innen hinter die Kulissen der Mächtigen schauen können, damit die Öffentlichkeit erfährt, was mit ihrem Steuergeld passiert. Wir haben mit unserem Gast über „Reporter ohne Grenzen“ geredet und gefragt, warum Österreich im letzten Jahr 14 Plätze in der Rangliste der Pressefreiheit gefallen ist. In Österreich gibt es

das sogenannte Amtsgeheimnis, erklärte uns Herr Broukal, in Schweden gibt es das z. B. so nicht. Dort können Reporter:innen Einblick nehmen und z. B. in die Steuererklärungen von Politikern und Politikerinnen hineinschauen. Wenn sie Missstände aufdecken, dürfen sie darüber berichten, weil es sich dabei um Personen des öffentlichen Interesses handelt. Deshalb gibt es mehr Transparenz in den nordeuropäischen Ländern und somit mehr Pressefreiheit.



Gibt es keine Pressefreiheit, können Texte zensiert und Reporter:innen eingesperrt werden.



NUTZUNG VON MEDIEN

Oliver (14), David (14), Luka (14), Valentin(13), Fabian (14), David (14) und Julian (14)



In unserem Artikel geht es darum, was Medien eigentlich sind, wozu wir sie nutzen und was man dabei berücksichtigen sollte! Alle Leute benutzen Medien. Aber was sind Medien eigentlich?

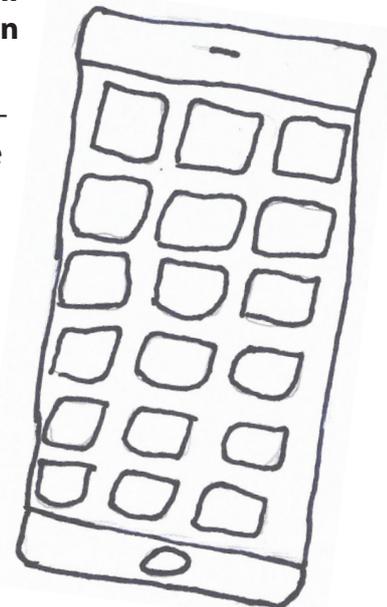
Es gibt verschiedenste Arten von Medien: soziale Netzwerke, das Internet generell, Fernsehen, Radio und Zeitungen. Medien liefern uns Wissen und Information, wir nutzen sie aber auch für Kommunikation mit Menschen. Zusätzlich kann man Medien zur Unterhaltung nutzen.

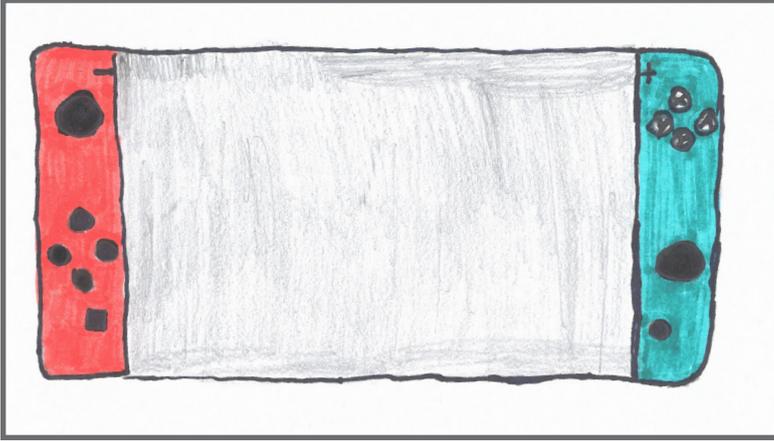
Es gibt im Umgang mit Medien einiges zu beachten, damit wir keinem negativen Einfluss - zum Beispiel

durch Fake News - ausgesetzt sind. Deshalb sollte man sich immer bei verschiedensten Quellen informieren und diese miteinander vergleichen. Außerdem die Quellen kennen und auf Eigeninteresse von Herausgebern und Herausgeberinnen überprüfen.

Wenn man selbst etwas präsentiert oder produziert, sollte man die Gesetze, Regeln und Vereinbarungen untereinander, wie z. B. Copyrights, Persönlichkeitsrechte, Bildrechte und Datenschutz einhalten. Bevor man Informationen weitergibt, sollte man die Zahlen, Daten und Fakten auf Quelle und das Datum überprüfen.

Um diese Informationen zu vertiefen, haben wir das Thema „Mediennutzung“ noch mit unserem Gast,





Wir nutzen Medien zur Unterhaltung, zur Kommunikation und zur Information! Dabei gibt es einiges zu beachten. Zum Beispiel versuchen wir „richtige“ von „falschen“ Informationen zu unterscheiden. Wir übernehmen daher Verantwortung, sowohl beim Konsumieren, als auch beim Produzieren!

dem ehemaligen ORF-Journalisten Josef Broukal, besprochen. Besonders das Thema, wie wir „richtige“ von „falschen“ Informationen unterscheiden können, wurde von ihm angesprochen: Redaktionen sind der Wahrheit verpflichtet, oft gibt es aber nicht nur die eine Wahrheit und Themen können aus unterschiedlichen Perspektiven beschrieben werden. Manchmal werden auch bestimmte Aspekte bewusst ausgelassen, daher ist es gar nicht so leicht, richtige von falschen Informationen zu unterscheiden. Die Wahl des Mediums hilft dabei: sogenannte seriöse Medien versuchen ausgewogen zu berichten.

Wir hoffen, unsere Tipps helfen Euch bei der Unterscheidung und grundsätzlich im Umgang mit Medien!



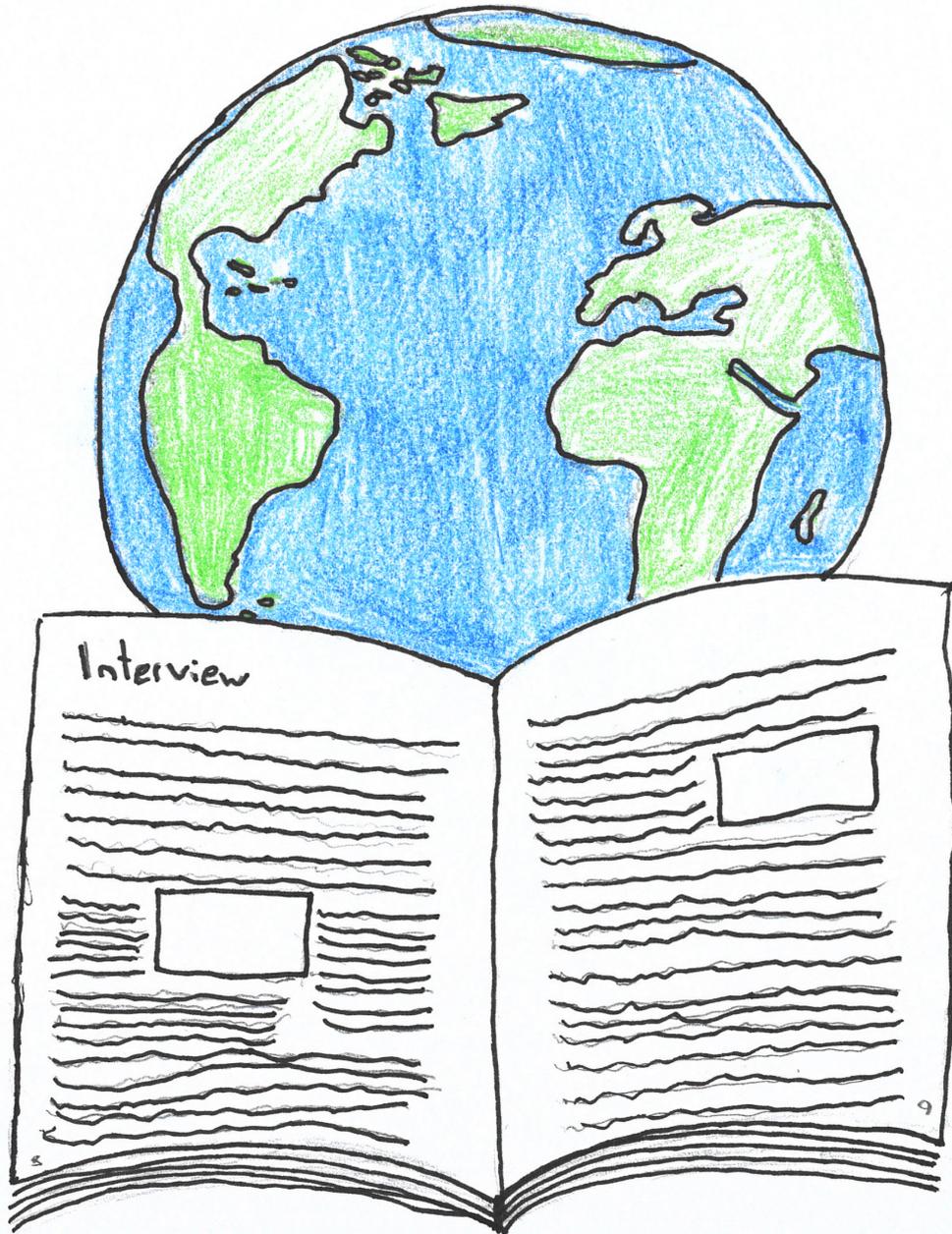
FAKE NEWS

Gewisse Informationen sollte man überprüfen, um nicht auf Fake News hereinzufallen



WIE MEDIEN THEMEN AUSWÄHLEN

Tajib (13), Isnel (13), Nico (14), Elias (14), Sandro (14), Luca (14) und Felix (14)



Wir haben uns heute überlegt, wie die Medien ihre Themen auswählen.

Warum müssen Medien Themen auswählen?

Da es zu viele Ereignisse an einem Tag in der ganzen Welt gibt, als z. B. in die Tageszeitung passen, müssen Redaktionen die Themen aussortieren.

Wie wählen sie aus?

Beispielsweise wählen sie danach aus, was die Leute gerne lesen oder hören. Ein weiteres Kriterium ist, wie aktuell die Information ist. Sachen, die die

Leute betreffen, werden auch noch miteinbezogen.
Wie betrifft uns das ?

Uns muss bewusst sein, dass wenn wir nur eine Informationsquelle benutzen, wir nicht alle Informationen bekommen können. Deswegen ist es vernünftig, bei mehreren Quellen zu recherchieren, damit man sichergehen kann, dass es stimmt. Je mehr Informationen wir haben, umso besser werden wir Bescheid wissen.

Warum ist das wichtig?

Da wir in einer Demokratie leben und über unser

Umfeld mitbestimmen können, sind genaue Informationen wichtig. Mitgestalten können wir z. B. wenn wir protestieren, wählen, Meinungen austauschen oder Unterschriften sammeln.

Josef Broukal war bei uns zu Gast. Wir stellten ihm einige Fragen darüber, wie Medien ihre Themen auswählen und über seinen Job als Journalist.

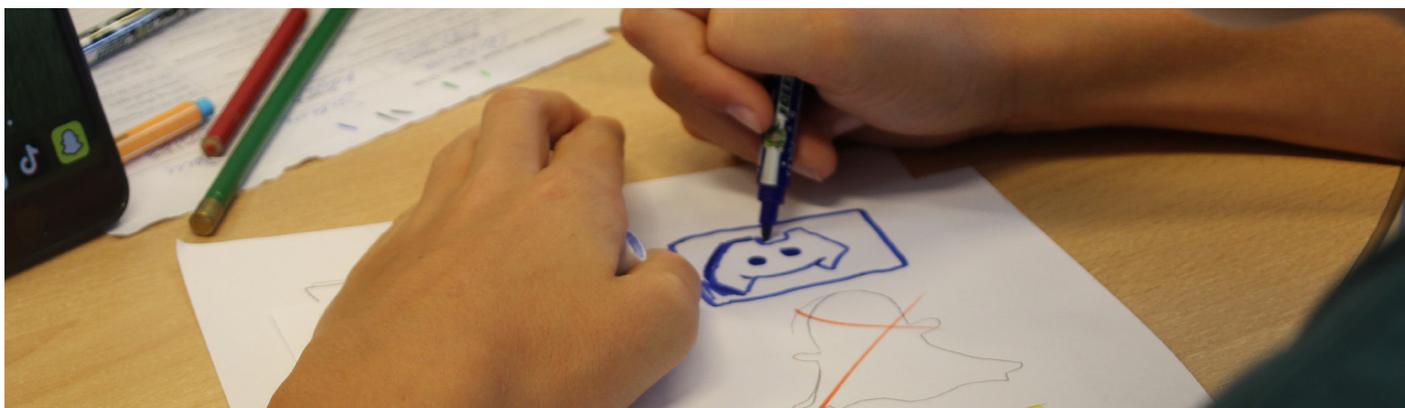
Unter anderem fragten wir ihn, wie das Leben als Journalist für ihn ist? Anschließend erzählte er uns ausführlich einiges über seinen Beruf. Wie unter anderem, dass er vor rund 35 Jahren in Armenien bei einem Erdbeben als Soldat zu einer zerstörten Stadt fuhr, denn Journalisten und Journalistinnen waren zu dieser Zeit in diesem Land nicht erlaubt. Aber so konnte er von dort berichten. Dieses Erlebnis war für ihn etwas ganz Besonderes, denn es war sein erstes und einziges Mal im Ausland als Journalist. Sein Arbeitgeber war der bekannte TV-Sender ORF, wo er damals als Moderator, Journalist und Redakteur gearbeitet hat. Wir haben auch über Themenauswahl gesprochen: Zeitungsredaktionen etc. suchen sich ihre Themen anhand



mehrerer Kategorien aus. Drei davon sind: Interessante Geschehnisse, ungewöhnliche Dinge und die Aktualität. Unter anderem sagt Josef Broukal, dass die Themenauswahl in den Medien unsere Meinung beeinflussen kann.

Deshalb ist es gut, mehrere Quellen zu nutzen. Reporter:innen kommen z. B. über Pressekonferenzen, Nachrichten, die an sie gerichtet wurden und auch übers Internet an ihre Informationen.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Medien



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at

4B, Mittelschule 1, Hafferlstraße 7, 4650 Lambach